



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 30. September 2015**

Ausgabe 186

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Neuer Ausschuss „Standortangelegenheiten für Flüchtlinge“	4
› Von Eco bis Rushdie: Mehr als 80 Autoren beim Literaturfest München	4
› Der neue Hauptbahnhof – Ausstellung im PlanTreff	6
› Gleichstellungsstelle für Frauen bekommt neue Leiterin	7
› Zurück in den Beruf: Projekt power_m für Frauen verlängert	8
› Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde: Neue Öffnungszeiten	8
› Stadtarchiv: Ausstellung „München 1945“ verlängert	9
› Katzenbilder in der Stadtbibliothek Moosach	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Donnerstag, 1. Oktober, 10 Uhr ,Tierpark München**

Bürgermeisterin Christine Strobl, zugleich Vorsitzende des Aufsichtsrates der Münchner Tierpark Hellabrunn AG, tauft den am 31. August im Tierpark geborenen Panzernashornbullen auf den Namen „Puri“.

Wiederholung

### **Donnerstag, 1. Oktober, 11 Uhr, Brudermühlstraße 42**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte zur Jubiläumsfeier „30 Jahre Mütterzentrum“.

Wiederholung

### **Donnerstag, 1. Oktober, 14.30 Uhr, Wertstoffhof Mühlangerstraße 100**

Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), begrüßt die Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Ulrike Scharf, auf dem Wertstoffhof plus des AWM in der Mühlangerstraße (München-Langwied). Anschließend folgt ein Rundgang über den Hof, der als einer der modernsten in der Branche gilt. Er wurde im September 2014 eröffnet und zeichnet sich durch eine ökologische und innovative Bauweise aus.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

### **Donnerstag, 1. Oktober, 16.30 Uhr, Arnulfstraße 83**

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt ein Grußwort zur Einweihungsfeier des neuen gemeinsamen Standortes des Therapieverbundes Sucht und der ALVENI-Sozialdienste für Flüchtlinge des Caritasverbandes. ALVENI und der Therapieverbund Sucht bilden seit 1. Mai eine „Hausgemeinschaft“. Das Haus bietet Platz für die Büros der Mitarbeiter sowie für den Publikumsverkehr beider Einrichtungen.

### **Freitag, 2. Oktober, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt Grußworte der Landeshauptstadt München beim Jahresempfang des Katholikenrates der Region München. Seit der Seligsprechung von Pater Rupert Mayer im Jahr 1987 verleiht der Katholikenrat bei seinem Jahresempfang die Pater-Rupert-Mayer-Medaille als Dank an Personen oder Organisationen. In diesem Jahr wird die Ehrung dem Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. zuteil.



**Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr, Schützenzelt**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht Grußworte anlässlich des Oktoberfest-Landesschießens des Bayerischen Sportschützenverbands e.V. und übergibt an den Gewinner den Ehrenpreis.

Um **12 Uhr** findet zu Füßen der Bavaria die Proklamation der Schützenkönige statt.

**Montag, 5. Oktober, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Unter dem Titel „Seelisch gesund (Auf-)Wachsen“ widmet sich die 5. Münchner Woche für Seelische Gesundheit von 8. bis 16. Oktober gezielt Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Bei einer Pressekonferenz spricht die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, über Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in München. Der Vorstandsvorsitzende vom Münchner Bündnis gegen Depression (e.V.), Dr. Joachim Hein, stellt die Veranstaltungsreihe vor. Der Ärztliche Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Ludwig-Maximilians-Universität, Professor Dr. Gerd Schulte-Körne, wird über Risikofaktoren der seelischen Gesundheit wie beispielsweise Mobbing informieren und Professor Dr. Franz Joseph Freisleder, Ärztlicher Direktor des Heckscher-Klinikums, über Herausforderungen an die psychosoziale und psychiatrische Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

**Montag, 5. Oktober, 18 Uhr, DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64**

Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt an der Podiumsdiskussion der „Akademie der Nationen“ der Caritas zum Thema „Vielfalt hat Zukunft! Migration macht München“ teil. Die „Akademie der Nationen“ des Caritasverbands bringt Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammen, öffnet Horizonte und Perspektiven und trägt zum Abbau von Vorurteilen bei.

## **Bürgerangelegenheiten**

**Mittwoch, 7. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr,  
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

# Meldungen

## **Neuer Ausschuss „Standortangelegenheiten für Flüchtlinge“**

(30.9.2015) Um schnellere Entscheidungen über die Unterbringung von Flüchtlingen in München treffen zu können, hat die Vollversammlung des Stadtrats heute beschlossen, einen neuen Ausschuss „Standortangelegenheiten für Flüchtlinge“ einzurichten. Dieser soll in der Regel wöchentlich tagen und so gewährleisten, dass dringliche Fragen zur Unterbringung von Asylbewerbern schnell geklärt werden. Weil der neue Ausschuss Entscheidungen über Standorte über Flüchtlingseinrichtungen als Senat treffen kann, werden die Verfahren abermals beschleunigt. Bisher konnten der Kommunal- und Sozialausschuss nur vorberatend beschließen. Vor einer Umsetzung des Beschlusses war die Bestätigung durch die Vollversammlung des Stadtrats erforderlich.

Der neue Ausschuss „Standortangelegenheiten für Flüchtlinge“ wird mit 16 ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträten besetzt sein und immer donnerstags tagen. Die erste Sitzung ist für den 15. Oktober geplant. Den Vorsitz wird Bürgermeisterin Christine Strobl innehaben.

## **Von Eco bis Rushdie: Mehr als 80 Autoren beim Literaturfest München**

(30.9.2015) Auf einer Pressekonferenz am gestrigen Dienstag, 29. September, im Literaturhaus München haben die Veranstalter und Kuratoren des sechsten Literaturfests München das Programm 2015 vorgestellt. Vom 18. November bis zum 6. Dezember werden über 80 Autorinnen und Autoren aus aller Welt zu Gast in München sein, darunter Adonis, Umberto Eco, Anne Enright, Judith Holofernes, Navid Kermani, Adolf Muschg, Martin Mosebach, Ursula Poznanski, Salman Rushdie, Rüdiger Safranski, Zeruya Shalev, Madeleine Thien, Ilija Trojanow und Najem Wali. Das vollständige Programm findet sich ab sofort unter [www.literaturfest-muenchen.de](http://www.literaturfest-muenchen.de), Karten sind ab sofort im Vorverkauf erhältlich.

Flucht und Überleben in Krisenzeiten sind zentrale Themen, die das Münchner Literaturfest 2015 behandelt. „Wichtige Stimmen aus aller Welt kommen zu Wort und fordern uns auf zur Auseinandersetzung. Ein engagiertes Literaturfest mit brisanten Themen erwartet uns“, sagte Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.

Im Mittelpunkt des von Schriftsteller Albert Ostermaier gestalteten forum:autoren stehen Flüchtlings- und Fluchtgeschichten. Unter dem Titel front:text versammelt er Autoren, Musiker, Fotografen, Politiker und Wissenschaftler sowie Flüchtlinge und in München lebende Exilanten zu



Lesungen, Diskussionen, Spoken Word Acts und einem internationalen Fußball-Freundschaftsspiel. Alaa al-Aswani, Bas Böttcher, Jenny Erpenbeck, Navid Kermani, Martin Mosebach, Salman Rushdie, Shumona Sinha, Zeruya Shalev, Najem Wali und Dima Wannous werden unter den Gästen sein. Bereits im Vorfeld des Festivals reisen deutsche Autorinnen und Autoren in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in Krisengebiete, um darüber zu schreiben. „Mein Ziel ist es, dass die verschiedenen Begegnungen andere Perspektiven jenseits unserer medialen Wahrnehmung und Klischeeverhärtungen eröffnen. Ich möchte eine engagierte Literatur an den Schnittstellen der Gegenwart zeigen. Eine politische Literatur, die nicht a priori Ergebnisse und Haltungen formuliert, sondern diese Haltungen aus Anschauung, Austausch, Arbeit und offenen Augen gewinnt“, erklärte Albert Ostermaier sein Programm.

Zur 56. Münchner Bücherschau hat Kurator Dr. Thomas Kraft gemeinsam mit dem Canada Council for the Arts und der kanadischen Botschaft vier kanadische Autoren eingeladen – Kenneth Bonert, Mariko Tamaki, Madeleine Thien und Kim Thúy –, deren Lebenswege und Geschichten von einschneidenden Migrationserfahrungen geprägt sind. Außerdem kommt der senegalesische Autor Abasse Ndione, dessen Buch „Die Piroge“ die Reise in einem Flüchtlingsschiff beschreibt. Weiterer Höhepunkt ist der Auftritt von Zeruya Shalev, die ihr neues Buch „Schmerz“ vorstellen wird. Michael Then, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, hob hervor: „Die 56. Münchner Bücherschau bietet persönliche Begegnungen mit herausragenden Autorinnen und Autoren an und zudem die große Ausstellung von rund 20.000 Neuerscheinungen im Münchner Gasteig. Hier können Leserinnen und Leser aller Generationen täglich zwischen 8 und 23 Uhr neue Lieblingsbücher entdecken.“ Ein eigenes Programm für Kinder und Jugendliche wird von Edith Offermann kuratiert, die u.a. Franz Hohler, Sams-Erfinder Paul Maar und Ursula Poznanski eingeladen hat. Tägliche Lesungen gibt es zudem für Schulklassen, und Kultur & Spielraum bietet ein Kinderaktionsprogramm.

Das Literaturhaus München veranstaltet ein hochkarätig besetztes Festprogramm mit Umberto Eco, Anne Enright, Drago Jancar, Tanja Kinkel, Adolf Muschg, Rüdiger Safranski und Feridun Zaimoglu. „Alle Bücher, die wir vorstellen, beschäftigen sich – so verschieden sie sind – mit dem Überleben: in politisch schwierigen Zeiten, in der Familie, in einer beschleunigten Wirtschaftswelt“, betonte Literaturhausleiter Dr. Reinhard G. Wittmann. Am letzten Festivalwochenende, dem 5. und 6. Dezember, findet im Literaturhaus der Markt der unabhängigen Verlage „Andere Bücher braucht das Land“ statt, bei dem das illustrierte und besonders gestaltete Buch im Mittelpunkt steht. Begleitet wird der Büchermarkt von einer Comic-Re-



portage-Ausstellung und Ständen mit druckgraphischen Werken sowie buchkünstlerischen Editionen. Zum Auftakt am 4. Dezember wird der Bayerische Kleinverlagspreis vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst verliehen. Preisträger 2015 ist der Sieveking Verlag aus München.

Auch der Geschwister-Scholl-Preis wird im Rahmen des Literaturfests vergeben. Der Festakt findet am 30. November in der Ludwig-Maximilians-Universität München statt, der neue Preisträger wird am 8. Oktober benannt. Der Geschwister-Scholl-Preis zeichnet jährlich ein Buch jüngeren Datums aus, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen, intellektuellen wie ästhetischen Mut zu fördern und damit dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben. Der Preis wird vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und der Landeshauptstadt München verliehen und ist mit 10.000 Euro dotiert.

Das Literaturfest München wird veranstaltet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und dem Literaturhaus München in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Presseinformationen über Susanne Meierhenrich, Pressesprecherin Literaturfest München und [forum:autoren, smeierhenrich@t-online.de](mailto:forum:autoren, smeierhenrich@t-online.de).

### **Der neue Hauptbahnhof – Ausstellung im PlanTreff**

(30.9.2015) München soll einen neuen Hauptbahnhof bekommen: Das Empfangsgebäude, aber auch der Starnberger Flügelbahnhof und die Vorplätze werden dann ein neues Gesicht erhalten. In der Wanderausstellung „Der neue Hauptbahnhof: Eine Chance für München“ wird das Projekt vorgestellt. Die Ausstellung ist von Dienstag, 6. Oktober, bis 4. Dezember im PlanTreff zu sehen. In diesem Zeitraum findet auch eine Reihe von Veranstaltungen statt.

Im Zuge des geplanten Umbaus des Münchner Hauptbahnhofs sollen auch die drei Vorplätze des Hauptbahnhofs verkehrlich neu geordnet und gestaltet werden. Dafür wurde eine Konzeptstudie mit Varianten entwickelt, die unterschiedliche Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen rund um den Hauptbahnhof haben und die nun zur Diskussion stehen. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und Rolf Reh, Bauvorstand der DB Station&Service AG, eröffnen die Ausstellung am Montag, 5. Oktober, um 18 Uhr im PlanTreff, der Informationsstelle zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31. Die Ausstellung ist vom 6. Oktober bis 4. Dezember Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr zu besichtigen. Mehr Informationen unter [www.muenchen.de/hbf](http://www.muenchen.de/hbf).



### **Gleichstellungsstelle für Frauen bekommt neue Leiterin**

(30.9.2015) Am morgigen Donnerstag, 1. Oktober, tritt Nicole Lassal bei der Stadt München ihr Amt als Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen an. Die Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München besteht seit 1985 und war die erste Gleichstellungsstelle in Bayern überhaupt. Beschlossen durch den Stadtrat im Januar 1985, nahm die Stelle am 1. Oktober 1985 ihre Arbeit auf.

Die 44-jährige Münchenerin, die verheiratet ist und vier Töchter hat, studierte Politikwissenschaftlerin und startete ihren beruflichen Werdegang in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einer großen sozialen Organisation. Die letzten 19 Jahre war sie für die verbandlich organisierte Selbsthilfe in Bayern (LAG SELBSTHILFE Bayern e. V.) tätig. Hauptaufgabe als Geschäftsführerin der Selbsthilfedachorganisation mit etwa 400.000 Mitgliedern war die politische Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung gegenüber Politik, Verwaltung und Versorgungssystem im Freistaat Bayern. Im Fokus stand dabei auch die spezifische Situation von Frauen mit Behinderung, chronischer Erkrankung oder als Angehörige von Menschen mit Behinderung. Bereits vor 15 Jahren wurde das Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung in Bayern unter dem Dach der Selbsthilfe gegründet aus der Erkenntnis, dass Frauen mit einer zusätzlichen Beeinträchtigung von mehrdimensionalen Diskriminierungen und Benachteiligungen betroffen sind. Den Netzwerkfrauen wurde der Anita Augspurg Preis 2012 der Stadt München verliehen. Die letzten zwei Jahre leitete Lassal zudem ein Projekt zur Gleichstellung und Gewaltprävention von Frauen mit geistigen Behinderungen, das bayernweit für Schulungen für Frauen mit Behinderungen zu Frauenbeauftragten in Einrichtungen der Behindertenhilfe durchführt.

Nicole Lassal: „Aus der Selbsthilfebewegung kommend ist es mir wichtig, einen differenzierten Blick auf mehrdimensionale Diskriminierungen und daraus resultierende Benachteiligungen zu werfen, wie es zum Beispiel bei Frauen mit Migrationshintergrund oder Alleinerziehenden der Fall ist. Als zukünftige Gleichstellungsbeauftragte sehe ich es als Aufgabe, den Anteil von Frauen auch in den obersten Führungspositionen der städtischen Verwaltung zu erhöhen, auf eine paritätische Besetzung von Gremien hinzuwirken und das Instrument der gendersensiblen Haushaltssteuerung weiter auszubauen und dezentral zu implementieren.“

Am Donnerstag, 22. Oktober, wird Lassal die Festveranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum der Gleichstellungsstelle für Frauen eröffnen. Sie hat damit eine erste Gelegenheit, sich den Vertreterinnen und Vertretern der Münchner Frauen- und Mädchenarbeit vorzustellen.

**Achtung Redaktionen:** Am 20. Oktober um 10 Uhr findet ein Pressegespräch mit Nicole Lassal im Rathaus, Raum 209, statt.



### **Zurück in den Beruf: Projekt power\_m für Frauen verlängert**

(30.9.2015) Das Projekt power\_m unterstützt auch in den nächsten drei Jahren Frauen, die nach der Erziehung von Kindern oder Pflege von Angehörigen wieder in den Beruf zurückkehren wollen. Sie können sich kostenfrei auf den beruflichen Wiedereinstieg vorbereiten und Kurse zur beruflichen Orientierung, Auffrischung von IT-Kenntnissen, Bewerbungstrainings und Coachings besuchen. power\_m berät auch kleine und mittlere Unternehmen zum Thema Wiedereinstieg und vermittelt Stellenangebote. Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, freut sich über die Verlängerung der Förderperiode des Projekts: „Frauen wollen zurück in den Beruf. Der Münchner Arbeitsmarkt benötigt sehr gut qualifizierte Fachkräfte. Mit power\_m bringen wir beides zusammen. Wir ermöglichen Frauen eine bildungsadäquate Rückkehr ins Berufsleben durch Beratung und Qualifizierungsmaßnahmen. Die Zahlen sprechen für sich: Von über 3.000 Teilnehmerinnen der letzten Förderperiode haben rund zwei Drittel mit power\_m ihr Wiedereinstiegsziel erreicht – und das nach durchschnittlich acht Jahren Berufspause.“

In der neuen Laufzeit bis Ende 2018 können 2.000 Teilnehmerinnen unterstützt werden. Neue Angebote bei power\_m sind die Beratung geringfügig beschäftigter Frauen bei der Erhöhung des Erwerbsvolumens sowie die Beratung zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf.

power\_m wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt power\_m durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

Die nächsten power\_m Infoveranstaltungen finden am Dienstag, 6. Oktober, und Dienstag, 20. Oktober, statt. Interessentinnen können sich bei den power\_m Infopoints anmelden unter Telefon 45 22-5 88 95 oder 72 01-66 89. Arbeitgebern steht eine eigene Ansprechpartnerin zur Verfügung unter 3 18 80 96 18.

Weitere Infos unter [www.muenchen.de/mbq](http://www.muenchen.de/mbq) oder [www.power-m.net](http://www.power-m.net).

### **Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde: Neue Öffnungszeiten**

(30.9.2015) Ab Montag, 5. Oktober, gelten für die Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde in der Eichstätter Straße 2 sowie für die Außenstelle für Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Umweltzone an der Bavariastraße 7a folgende neue Öffnungszeiten:





Montag: 7 bis 12 Uhr

Dienstag: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Mittwoch: 7 bis 12 Uhr

Achtung: Fahrerlaubnisbehörde nur mit vorheriger Terminvereinbarung

Donnerstag: 8.30 bis 13.30 Uhr

Freitag: 7 bis 12 Uhr

Die geänderten Öffnungszeiten, insbesondere die 7-Uhr-Öffnungen, sollen den Kundenservice verbessern. Ziel ist es, den Parteiverkehr besser zu verteilen und damit die Wartezeiten zu verkürzen.

Unter [www.strassenverkehr-muenchen.de](http://www.strassenverkehr-muenchen.de) sind im Internet die neuen Öffnungszeiten veröffentlicht.

### **Stadtarchiv: Ausstellung „München 1945“ verlängert**

(30.9.2015) Die Ausstellung „München 1945. Fotografien aus den letzten Kriegs- und den ersten Nachkriegsmonaten“ im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, findet großes Interesse bei den Münchnerinnen und Münchnern und wird deshalb bis 23. Dezember verlängert.

Die Aufnahmen vom zerstörten Stadtbild und vom Leben zwischen Ruinen kurz vor dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur und während der amerikanischen Besatzung rufen Erinnerungen unter den Zeitzeugen wach und informieren die jüngeren Besucherinnen und Besucher eindrucksvoll.

Die Ausstellung kann zu folgenden Öffnungszeiten besichtigt werden:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei. Führungen für Gruppen sind nach telefonischer Terminvereinbarung unter 2 33-3 08 19 oder per E-Mail an [stadtarchiv@muenchen.de](mailto:stadtarchiv@muenchen.de) möglich.

### **Katzenbilder in der Stadtbibliothek Moosach**

(30.9.2015) Unter dem Motto „Katzenjammer“ zeigt die Mal- und Zeichengruppe München-Moosach vom 5. Oktober bis 27. November in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, Katzenbilder. Die Malgruppe wurde am 1. April 1997 gegründet und wird seit 2002 von Brigitte Obermaier geleitet. Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat treffen sich aktive Malfreunde von 14 bis 16 Uhr im Pelkovenschlössl am St. Martinsplatz zum entspannten Zeichnen und Malen. Die Jahresthemen wechseln. Nachdem bereits Münchner Brücken und Denkmäler, der Olympiapark und die Bewohner des Tierparks Hellabrunn auf Papier festgehalten wurden, stehen 2015 Menschen und Katzen im Vordergrund der künstlerischen Darstellung. Die aktuelle Ausstellung in der Stadtbibliothek Moosach zeigt Katzenbilder von Ilona Adam, Joachim Becker, Ingrid Holzhauser, Brigitte



Obermaier, Gerda Striegel, Irmengard Seidner, Liselotte Späth und Grete Tuchbreiter. Am Freitag, 9. Oktober, von 19.30 bis 21 Uhr findet eine Vernissage mit musikalischer Begleitung durch Anja Brandsteller, Annelie Czerny und Christian Zagler statt. Brigitte Obermaier liest aus eigenen Texten. Der Eintritt ist frei.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 30. September 2015

## **Stellplatznachweis bei Baugenehmigungen**

Anfrage Stadtrat Walter Zöller (CSU-Fraktion) vom 13.8.2015

## **Stellplatznachweis bei Baugenehmigungen**

Anfrage Stadtrat Walter Zöllner (CSU-Fraktion) vom 13.8.2015

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 13.8.2015 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Eine rot-grüne Mehrheit hat gegen die Stimmen der CSU im Museumsviertel über 90 Stellplätze auf öffentlichem Grund liquidiert – Stellplätze, die auch von Museumsbesuchern genutzt werden. Umso wichtiger ist es, zu erfahren, ob die für die Museen notwendigen Stellplätze zur Verfügung stehen. Wenn nicht, oder nur teilweise, muss die Verwaltung tätig werden.“*

#### **Frage 1:**

*Welcher Stellplatznachweis wurde bei den Baugenehmigungen für*

- a) Die Pinakothek der Moderne*
- b) das Brandhorst – Museum*
- c) das Ägyptische Museum mit Hochschule für Film und Fernsehen*  
*gefordert?*

#### **Frage 2:**

*Wurden die geforderten Stellplätze nachgewiesen?*

#### **Antwort zu Frage 1 und 2:**

Zu den Fragen 1 - 2 ist vorab allgemein mitzuteilen, dass die hier genannten Museen und die Hochschule für Film und Fernsehen nicht vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung genehmigt wurden. Es handelt sich um Bauvorhaben des Freistaats Bayern, für die ein Zustimmungsverfahren durchzuführen war. Die Verantwortung für diese Verfahren oblag der Regierung von Oberbayern, die auch die Übereinstimmung der Bauvorhaben mit den Vorschriften der städtischen Stellplatzsatzung zu prüfen hatte (Art. 73 Abs. 2 Bayerische Bauordnung). Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat an dieser Prüfung unterstützend mitgewirkt.

Zu 1a) In der Pinakothek der Moderne wurde ein Stellplatzbedarf von 142 Stellplätzen ermittelt, hiervon waren 12 behindertengerechte Stellplätze real nachzuweisen. Die verbleibenden 130 Stellplätze wurden abgelöst.



Zu 1b) Die Regierung von Oberbayern hat mit Bescheid vom 11.11.2004 festgesetzt, dass für das Museum Brandhorst ein Stellplatzbedarf von 86 Stellplätzen besteht, die gänzlich abzulösen sind.

Zu 1c) Das Ägyptische Museum und die Hochschule lösen einen Bedarf von 198 Stellplätzen aus. Hiervon waren 114 Stellplätze real nachzuweisen und 84 Stellplätze wurden abgelöst.

**Antwort zu Frage 2:**

Siehe Antworten von Ziffer 1 Buchstabe a) bis c).

**Frage 3:**

*Wenn ja: Stehen die Stellplätze dem Museumsbesucher zur Verfügung oder sind sie nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich?*

**Antwort:**

Die zuständige Baudienststelle der Regierung von Oberbayern trägt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Nutzbarkeit der Gebäude einschließlich der zugeordneten Stellplätze ( Art. 73 Abs. 3 Bayerische Bauordnung ). Zu diesem Thema werden wir die Regierung von Oberbayern bitten, Sie direkt zu informieren

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 30. September 2015

### **Wie viele PraktikantInnen arbeiten bei der LHM ohne Vergütung?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Jutta Koller, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/Rosa Liste)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 30.09.2015

## Wie viele PraktikantInnen arbeiten bei der LHM ohne Vergütung?

### Anfrage

Unser Antrag vom 16.06.2015 „Eine angemessene Aufwandsentschädigung für alle Praktikantinnen und Praktikanten in München“, in dem wir forderten, für länger als die üblichen Schulpraktika dauernden Praktika bei der Stadt eine angemessene Aufwandsentschädigung zu zahlen, wurde am 23.09.2015 im Verwaltungs- und Personalausschuss behandelt. Dabei wurden die geltenden Vergütungsregelungen dargestellt und keine Änderung vorgeschlagen. Diesen Regelungen zu Folge geht die Stadt Praktikumsverhältnisse nur im Falle von Pflichtpraktika ein, also z.B. in Studienordnungen vorgeschriebene Praktika. In verschiedenen Fallgruppen werden nach Tarifverträgen bzw. nach Regelungen des Verbandes der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) Praktika vergütet. Es gibt aber auch Fallgruppen, bei denen keine gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung einer Vergütung besteht (die nicht unter das Berufsbildungsgesetz – BBiG – fallen). In diesen Fällen kann nach VKA-Richtlinie bei besonderem Interesse an der Beschäftigung dieses Personenkreises eine Vergütung erfolgen. Dies ist in einigen Fachrichtungen der Fall, jedoch nicht in allen. Zahlen über nicht vergütete Praktika wurden nicht erhoben und konnten deshalb im Ausschuss auch nicht beantwortet werden.

Dass in einer reichen und teuren Stadt wie München ausgerechnet die Stadtverwaltung mehrmonatige Praktika mit nicht vergütet, obwohl hier wertvolle Arbeit geleistet wird, erscheint uns unverständlich.

Die öffentliche Hand hat hier einerseits eine Vorbildrolle z.B. der Wirtschaft gegenüber, andererseits besteht angesichts steigender Aufgaben und einer rapide wachsenden Stadtbevölkerung großes Interesse, über Praktika Personen zu gewinnen, die vielleicht später bei der Stadt beschäftigt werden können.

Deshalb wollen wir wissen, um welche Bereiche und welche Fallzahlen es sich hier handelt.

### Deshalb fragen wir:

1. Wie viele PraktikantInnen arbeiteten im Jahr 2014 bei der LHM?

bitte differenziert nach folgenden Kriterien darstellen:

- a. tariflich geregelte und nicht tariflich geregelte Praktika (also solche, bei denen eine Verpflichtung zur Vergütung besteht, und solche, bei denen dies nicht der Fall ist)
- b. nicht unter den Geltungsbereich des BBiG fallende Praktikumsverhältnisse, bei denen eine Vergütung gezahlt wurde

- c. nicht unter den Geltungsbereich des BBiG fallende PraktikantInnen, die keine Vergütung bekamen
2. In welchen Berufsgruppen und in Referaten bzw. Eigenbetrieben gab es die entsprechenden Praktikumsverhältnisse?
3. Wie viele und welche PraktikantInnen bekamen für ihre Arbeit eine Vergütung und wie viele und welche PraktikantInnen bekamen keine?
4. Wie groß war der Kostenrahmen für die Vergütung der PraktikantInnen (wieder differenziert wie unter 1.) und wie groß wäre der Kostenrahmen in der Differenz, wären alle PraktikantInnen vergütet worden?

Initiative:

Dr. Florian Roth

Lydia Dietrich

Jutta Koller

Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

**Öko-Wärme für München: Bohrarbeiten für die Geothermieranlage in Freiham gestartet**

Pressemitteilung SWM

**„Kein Problem!": Die SWM Bildungsstiftung fördert „Likambo tè!" der Inneren Mission**

Pressemitteilung SWM

**Kunstaussstellung im Michaelibad: Gegenständliches in Acryl**

Pressemitteilung SWM

**Baumfällarbeiten in der Wallstraße**

Pressemitteilung MVG

**U-Bahn: Sechs C-Züge vorsorglich außer Betrieb**

Pressemitteilung MVG

**Tauffeier für Panzernashorn-Jungtier Puri**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

(teilweise voraus)

Zum Pressetermin mit Stephan Schwarz, SWM Geschäftsführer Versorgung und Technik, und Uwe Schindler, Geschäftsführer der Bohrfirma H. Anger's Söhne Bohr- und Brunnenbaugesellschaft mbH, Dienstag, 29. September 2015, Bohrplatz der Geothermieanlage, Clarita-Bernhard-Straße, Freiham

## Öko-Wärme für München Bohrarbeiten für die Geothermieanlage in Freiham gestartet

(30.9.2015) „Glück auf!“ Mit diesem traditionellen Bergmannsgruß startete Stephan Schwarz, SWM Geschäftsführer Versorgung und Technik, gestern offiziell die Bohrarbeiten für die neue Geothermieanlage der SWM in Freiham im Münchner Westen. Ab sofort wird sich hier das imposante Bohrgerät, dessen Turm weithin sichtbar ist, bis zu 20 Meter pro Stunde ins Erdreich graben. Das Ziel: ein gewaltiges Heißwasservorkommen, das an dieser Stelle ca. 2.300 Meter unter der Stadt liegt. Mit dieser natürlichen Wärme werden die SWM schon ab voraussichtlich 2016 den neuen Stadtteil und benachbarte Gebiete umweltfreundlich und komfortabel beheizen – und damit 22.500 Tonnen Kohlendioxid jährlich einsparen. Freiham wird in allen Aspekten nach ökologischen Kriterien geplant und gebaut. Für die Wärmeversorgung hatte sich der Stadtrat deshalb für die Geothermie als Hauptenergieträger entschieden.

Stephan Schwarz, SWM Geschäftsführer Versorgung und Technik: „Die Anlage in Freiham ist nicht nur das dritte tiefengeothermische Projekt, das wir realisieren, son-



Stephan Schwarz (unten rechts) und Uwe Schindler geben den offiziellen Startschuss für die Geothermiebohrung.

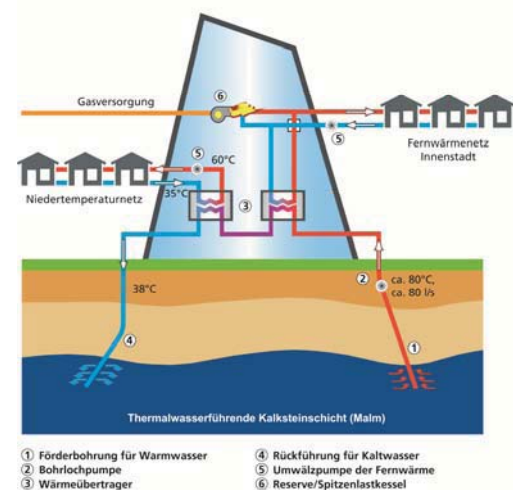
dem gleichzeitig auch der Beginn der Umsetzung unserer Fernwärme-Vision, mit der wir die Energiewende nach dem Strombereich nun auch in der Wärme einleiten. Wird heute über das Gelingen der Energiewende diskutiert, steht die elektrische Energie im Vordergrund. Der Wärmebereich wird – auch von der Politik – bislang noch zu Unrecht vernachlässigt, obgleich doch in diesem Sektor die meiste Energie verbraucht wird. So macht der Wärmemarkt rund 40 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs in Deutschland aus. Im Privathaushalt werden sogar rund 90 Prozent der eingesetzten Energie für Heizung und Warmwasserbereitung verwendet. Um die Energiewende im Wärmemarkt zu erreichen, haben wir eine Fernwärme-Vision entwickelt: Bis 2040 soll München die erste deutsche Großstadt werden, in der Fernwärme zu 100 Prozent aus regenerativen Energien gewonnen wird. Den wesentlichen Beitrag hierzu wird die Geothermie liefern. Für die nun in Freiham beginnenden Bohrungen wünsche ich einen unfallfreien Verlauf und bedanke mich bei allen, die an der Verwirklichung unserer Fernwärme-Vision mitarbeiten.“

### Mit modernster Technik in die Tiefe

Das weithin sichtbare Zeichen der Bohrarbeiten für das Geothermieprojekt ist der 52 Meter hohe Bohrturm. Die in Freiham zum Einsatz kommende Anlage ist ein deutsches Produkt der Spitzenklasse. Diese hoch innovative Anlage wurde unter Förderung des deutschen Umweltministeriums speziell für die Anforderungen der Geothermie entwickelt. Uwe Schindler, Geschäftsführer der Bohrfirma H. Anger's Söhne Bohr- und Brunnenbaugesellschaft mbH aus Hessisch Lichtenau: „Wir freuen uns, dass unsere Anlage hier in Freiham zum Einsatz kommt. Denn sie ist besonders für das Bohren von Geothermieprojekten im städtischen Umfeld entwickelt worden. Sie erfüllt höchste Standards vor allem im Bereich Umweltschutz, wobei vor allem ihr optimierter Schallschutz erwähnt werden muss. Aber auch in den Bereichen Arbeitssicherheit und Bohrqualität setzt diese moderne Anlage neue Maßstäbe.“

### Geothermische Dublette Freiham

Die Nutzung der Geothermie erfolgt in einem geschlossenen Kreislauf, der aus zwei Bohrungen besteht, dem



sogenannten Dublettensystem. Über die Förderbohrung wird das heiße Tiefenwasser an die Oberfläche befördert. Dort wird in einem Wärmeübertrager die Wärmeenergie des Thermalwassers zur weiteren Nutzung auf das Fernwärmewasser übertragen. Das abgekühlte Wasser wird in der Injektionsbohrung wieder zurückgeführt – der Thermalwasserkreislauf ist geschlossen. Dem Untergrund wird also kein Wasser entnommen, nur die Wärme des Thermalwassers wird genutzt. Dabei kann die Wärme des Thermalwassers umso besser genutzt werden, umso weiter es abgekühlt wird. In Freiham wird deshalb für das Neubaugebiet ein spezielles Niedertemperaturnetz installiert, bei dem das Fernwärmewasser bei der Energienutzung in den Gebäuden sehr weit ausgekühlt wird. Somit kann dann folglich auch das Thermalwasser weiter ausgekühlt und der gleichen Menge Thermalwasser mehr Wärmeenergie entzogen werden. Die Geothermie wird so besonders effizient genutzt.

Die beiden Bohrungen werden in Freiham von verschiedenen Standorten abgeteuft. Das Thermalwasser wird in einer speziellen Leitung zwischen den Standorten und dem Heizwerk geführt. Die Bohrarbeiten am südlichen Bohrplatz werden ca. 3 Monate dauern, dann zieht die Bohranlage an den nördlichen Bohrplatz um. Geplant ist, dass in der Anlage Thermalwasser mit einer Ergiebigkeit von über 80 Litern pro Sekunde aus einer Tiefe von über 2.300 Metern mit einer Temperatur von über 80 Grad genutzt werden kann.



**Erdwärme bereits im kommenden Jahr „am Netz“**

Bereits 2013 haben die SWM das Heizwerk in Freiham mit 3 Heizkesseln in Betrieb genommen. Die Einspeisung von geothermischer Fernwärme in die Anlage und damit auch in das Münchner Fernwärmenetz ist für 2016 geplant. Dann wird die Anlage die Grundlast des Wärmebedarfs des neuen Stadtteils und benachbarter Gebiete im Münchner Westen mit Geothermie abdecken.



**SWM Fernwärme-Vision**

Die SWM gewinnen die Fernwärme heute vorwiegend im umweltschonenden Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozess (KWK). KWK ist, neben den erneuerbaren Energien, der umweltverträglichste technische Prozess in der Energieerzeugung: In

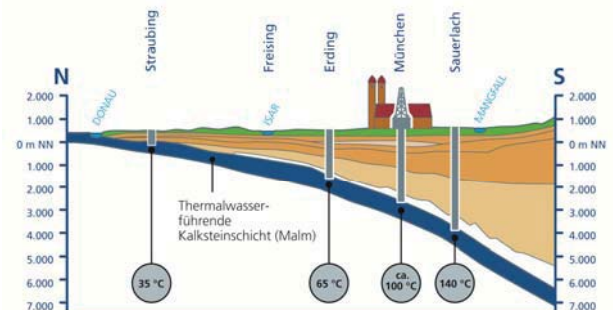
den hochmodernen KWK-Anlagen der SWM wird die bei der Stromerzeugung anfallende Abwärme nicht wie bei herkömmlichen Kraftwerken ungenutzt in die Atmosphäre abgeleitet, sondern in das Fernwärmenetz eingespeist. Mit der Nutzung der Abwärme aus der Stromerzeugung als Fernwärme stehen dem Münchner Wärmemarkt rund vier Milliarden Kilowattstunden umweltschonend erzeugte Heizenergie zur Verfügung. Um diese Menge durch ölbetriebene Hausheizungen zu erzeugen, wären circa 450 Millionen Liter Heizöl nötig. Die hohe Energieausnutzung bei der KWK spart ca. 1 Million Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Das entspricht in etwa dem jährlichen Ausstoß des gesamten PKW-Verkehrs in München.

Mit ihrer Fernwärme-Vision 2040 werden die SWM die ohnehin schon sehr gute Klima- und Ressourcenbilanz der Fernwärme noch einmal erheblich verbessern. Aufgrund der besonderen Lage Münchens und der Region wird die Geothermie den wesentlichen Beitrag leisten: In München und dem Umland sind die geologischen Voraussetzungen so gut wie in nahezu keiner anderen Region Deutschlands. Geothermische Energiequelle ist heißes Thermalwasser aus gut durchlässigen Kalksteinschichten im regional weit verbreiteten Malm. München sitzt auf einem riesigen Vorrat dieser umweltfreundlichen Energieart: Unter der Erdoberfläche befindet sich in einer Tiefe von 2.000 (nördliche Stadtgrenze) bis über 3.000 Metern (südliche Stadtgrenze) ein Heißwasservorkommen mit Temperaturen von 80 bis zu über 100 Grad Celsius.

Die Wärme aus diesem Thermalwasser lässt sich optimal zum Heizen nutzen. Hierzu wird das heiße Wasser an die Oberfläche gepumpt und über Wärmetauscher geleitet, wobei ihm die Energie entzogen wird. Das abgekühlte Wasser wird dann wieder in die Tiefe zurückgeführt. Somit ist Erdwärme ein Kreislauf ohne Eingriff ins Ökosystem.

Nach der vollständigen Erschließung der Geothermie stünden – abhängig von dem dann erforderlichen Wärmebedarf, der technischen Entwicklung und Verfügbarkeit – noch die beiden „grünen Brennstoffe“ Biogas bzw. in einem letzten Schritt auch Windgas<sup>1</sup> zur Erzeugung von regenerativer

NORD-SÜD-SCHNITT DURCH DAS VORALPENLAND



Fernwärme zur Verfügung. Einen weiteren Beitrag kann der erneuerbare (biogene) Anteil im Restmüll liefern.

Bei ihrer Vision „100 Prozent Fernwärme aus erneuerbaren Energien“ kommt den SWM zugute, dass der Energiebedarf zu Heizzwecken durch Energieeinspar- und durch Energieeffizienzmaßnahmen wie Gebäudesanierungen langfristig nach und nach sinken wird, während der Warmwasserbedarf relativ konstant bleiben wird.

Zur Realisierung ihrer Vision haben sich die SWM die notwendigen Bergrechte (Aufsuchungserlaubnisse) im Wesentlichen für ganz München gesichert.

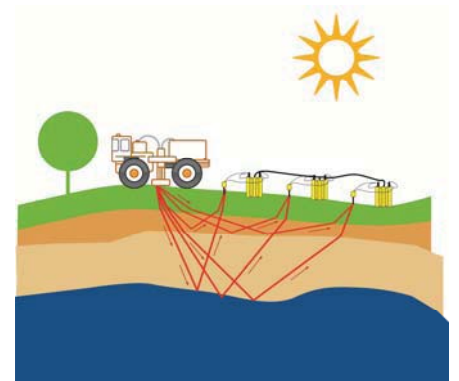
### **Weitere Geothermieranlagen am Standort HKW Süd geplant**

Die Planungen für die nächste Geothermieranlage der SWM laufen bereits. Diese soll in der Schäftlarnstraße auf dem Gelände des Heizkraftwerks Süd entstehen. Es sind vier Bohrungen vorgesehen („Doppeldoublette“). Die erwartete Thermalwassertemperatur liegt bei über 95 Grad Celsius. Die Anlage liegt im Schnittpunkt dreier Netze: Bis zu 30 Megawatt können in die Netze Innenstadt, Sendling und Perlach eingespeist werden. Der Bohrbeginn ist für Anfang 2018 geplant, die Inbetriebnahme vor der Heizperiode 2019/20.

Bis 2025 wollen die SWM bis zu fünf weitere Geothermie-Anlagen bauen. Dazu suchen die SWM nach weiteren Standorten und werden hierzu eine 3D-Seismik-Messung durchführen. Nach Abschluss ihrer Auswertung werden die SWM die nächsten Standorte schrittweise bekanntgeben. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird der Raum Perlach erschlossen – vorausgesetzt, die Erwartungen der SWM an die Anlagen in Freiham und in der Schäftlarnstraße bestätigen sich.

### **Vibro-Seismik: das Ohr in die Tiefe**

Im südlichen Bereich der Stadt München werden für die Thermalwasservorkommen im Malm Temperaturen um 100 Grad Celsius erwartet. Mittels einzelner Messlinien (2D-Seismik) haben die SWM bereits erkundet, dass die Thermalwasservorkommen in Tiefen ab 2.200 Metern (im Westen) und ab 3.200 Metern (im Osten) liegen. Auf der Suche



nach den besten Standorten für den weiteren Geothermie-Ausbau wollen die SWM mit einem umfangreichen Raster aus mehreren Messlinien (3D-Seismik) ab November 2015 die genaue Lage der Thermalwasserschichten erkunden.

Die sogenannte Vibro-Seismik funktioniert ähnlich einem Echolot: Entlang einer Linie werden an vielen Stellen Schwingungen in die Tiefe ausgesendet. Über zahlreiche Geophone wird das Echo aufgezeichnet. Die Geophone funktionieren dabei wie hochempfindliche Mikrofone, die das reflektierte Schallsignal aus dem Untergrund aufnehmen und messen. Das umfangreiche Messmaterial wird detailliert ausgewertet. Mit der 3D-Seismik wird ein zusammenhängendes Gebiet von 170 Quadratkilometern erkundet. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Derzeit werden die entsprechenden Betretungsgenehmigungen für die 3D-Seismik eingeholt und die genauen Fahrstrecken geplant. Sobald die Details feststehen, werden die SWM ausführlich hierüber informieren.

### **Einbinden der Geothermie und Einhalten der Rücklauftemperatur**

Damit die Fernwärme ihr volles Potenzial ausschöpfen kann, müssen mehrere Faktoren erfüllt sein: Parallel zur schrittweisen Erschließung der geothermischen Potenziale werden die SWM das Fernwärmenetz aus- und umbauen. Das ist notwendig, damit die auf erneuerbaren Energien basierende Fernwärme auch optimal in das Netz eingebunden werden kann. Dafür müssen das vorhandene Netz und die Anlagen in den versorgten Gebäuden langfristig angepasst werden. Die baulichen Maßnahmen am Netz und an den Kundenstationen werden sich über einen längeren Zeitraum hinziehen. Die Gebäude-Eigentümer bzw. -Verwaltungen wiederum können durch technisch einwandfreie Hausinstallation dafür sorgen, ein optimales Temperaturgefälle zwischen Vor- und Rücklauf sicherzustellen. Denn die Rücklauftemperatur beeinflusst die Leistungsfähigkeit einer Geothermie-Anlage entscheidend. Es gilt: Je niedriger die Rücklauftemperatur in das Netz eingespeist wird, umso effizienter wird die eingesetzte Energie genutzt. Das Einhalten der vereinbarten Rücklauf-

temperatur ist dank moderner Technik kein Problem. Die SWM beraten Kunden und Installateure, wie gerade bei Neubauten die Rücklauftemperatur eingehalten werden kann.

### **SWM Vorreiter bei der Tiefengeothermie**

Die SWM sind eines der führenden deutschen Unternehmen für Fernwärme und Tiefengeothermie und verfügen über jahrelange Erfahrungen.

Ihre erste Geothermie-Anlage ging 2004 in **Riem** in Betrieb: Sie ist bis heute ein vielbesichtigtes Vorbildprojekt. Hier nutzen die SWM die Geothermie zur Wärmeversorgung der Messestadt Riem. Mit dem über 90 Grad Celsius heißen Wasser aus 3.000 Metern Tiefe wird der Wärmebedarf der Messestadt und der Neuen Messe München gedeckt (Ausnahme Spitzenlast).



In **Sauerlach** gehen die SWM aufgrund der geologischen Situation noch einen Schritt weiter. Denn dort ist die Temperatur des Thermalwassers wesentlich höher als in München – mehr als 140 Grad Celsius in ca. 4.200 Metern Tiefe. Dadurch wird es möglich, zusätzlich zur Heizwärme auch elektrischen Strom zu erzeugen. Das geothermische Heizkraftwerk Sauerlach gewinnt Strom für 16.000 Haushalte und stellt gleichzeitig Wärme für Sauerlacher Haushalte bereit. Die Anlage ging Anfang 2013 offiziell in Betrieb.



**Hinweis:** Die Bilder können auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.

1) Windgas, auch „Solar Fuel“ oder „Power to Gas“ genannt ist eine Form von erneuerbarem Gas, das zur Erzeugung von Strom und Wärme genutzt werden kann. Hierbei wird Methangas unter dem Einsatz von „überschüssig“ erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien in zwei Schritten hergestellt. Zuerst wird mit Strom z.B. aus Windkraftanlagen per Elektrolyse aus Wasser Wasserstoff erzeugt. Im zweiten Schritt wird der Wasserstoff mit Kohlendioxid in Methangas umgewandelt, welches gleichwertig wie Erdgas genutzt werden kann.



## „Kein Problem!“: Die SWM Bildungsstiftung fördert „Likambo tè!“ der Inneren Mission

(München, 30.9.2015) Sprachlosigkeit macht hilflos. Kinder und Jugendliche, die mit ihren Familien als Flüchtlinge den Weg nach Deutschland gefunden haben, sind davon besonders betroffen. Das Projekt „Likambo tè!“ der Inneren Mission München hat sich zum Ziel gesetzt, die schulpflichtigen Kinder von Asylsuchenden in der Bayernkaserne beim Erwerb der deutschen Sprache und Kultur zu unterstützen. Das macht es ihnen später einfacher, sich ins Bildungssystem und in die Gesellschaft zu integrieren. Dank der 53.000 Euro von der SWM Bildungsstiftung ist das Projekt für ein Jahr gesichert.



Jedes Jahr kommen mehr als 300 schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit Ihren Eltern in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in der Münchner Bayernkaserne an. Sie stammen zum größten Teil aus Syrien, aus Afghanistan, vom afrikanischen Kontinent und aus Gebieten des früheren Jugoslawiens. In der Regel bleiben sie bis zu sechs Wochen in der Bayernkaserne, bevor sie in Unterkünfte in ganz Bayern weiterverteilt werden.

Ein großer Teil der Asylbewerber, also auch die Kinder und Jugendlichen, bleiben längerfristig in Deutschland. Ein früher, spielerischer Kontakt zu deutscher Sprache und Schrift ermöglicht später einen besseren Einstieg in die Regel- oder Berufsschule. Zudem wird durch die Betreuung von Eltern und Kindern der soziale Frieden in den und um die Unterkünfte gefördert.

Hier kommt „Likambo tè!“ ins Spiel: Es ist ein integratives Projekt für die und in der Bayernkaserne – ebenso aber auch ein Basisbaustein, auf dem die Bildung für Kinder und Jugendliche aufbaut, die dann in das bayerische Bildungssystem eintreten.

### **Sprache und Kultur kennenlernen – kein Problem!**

Bereits seit drei Jahrzehnten betreut die Innere Mission München Kinder und Jugendliche zwischen drei und 17 Jahren in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber

und fördert deren Spracherwerb. „Likambo tè!“ ist Lingala, eine afrikanische Sprache aus der Kongoregion, und bedeutet auf Deutsch „Kein Problem!“. Das Projekt „Likambo tè!“ der Inneren Mission München ist ein besonderes Angebot für schulpflichtige Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren mit und ohne Behinderung. Es baut sprachliche und kulturelle Probleme beim späteren Schulbesuch ab und vereinfacht das Ankommen in Deutschland.

Die Herausforderungen im Projekt sind der nicht steuerbare Zu- und Abgang der Kinder sowie ihre Herkunft aus vielen verschiedenen Ländern; so sind etwa nicht alle Kinder mit dem lateinischen Alphabet vertraut. Deshalb wird ein besonderes Augenmerk auf die interkulturell offene Begegnung gelegt und auf ein niederschwelliges, durchgängiges Angebot von Spiel und Erwerb der neuen „Lebenssprache“. Dazu dienen Unterrichtseinheiten in Deutsch und Mathematik aber auch themenbezogene Ausflüge und gezielte Bastelarbeiten. Die Gruppengröße liegt bei etwa 15 Teilnehmern.

Generell sind die Eltern der wichtigste Schlüssel zum Wohlbefinden der Kinder. Das schließt insbesondere die Motivation zum Lernen mit ein. Wichtig ist die zusätzliche sozialpädagogische Begleitung der Kinder, der Jugendlichen und ihrer Eltern durch eine Fachkraft, die mögliche Probleme auch auf Elternseite erkennt und aufgreift. So kann die Kinder- und Jugendlichenbetreuung in der Bayernkaserne weiter verbessert werden.

**Hinweis:** Das Foto kann unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.

### **SWM Bildungsstiftung**

Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

Weitere Infos: [www.swm-bildungsstiftung.de](http://www.swm-bildungsstiftung.de)

### **Innere Mission München**

Die Innere Mission München hat sich in mehr als 130 Jahren zu einem breit gefächerten Diakonie-Unternehmen entwickelt, das Hilfe in nahezu allen sozialen Bereichen anbietet: Von Kindertagesstätten bis zu Altenpflegeheimen, von Beratung für Flüchtlinge und Asylsuchende bis zur Straffälligenhilfe, vom Erziehungsbeistand bis zur sozialpsychiatrischen Tagesstätte, von der Armutsbekämpfung bis zu Beschäftigungsprojekten. Insgesamt sind etwa 1.900 Mitarbeitende und 1.250 Ehrenamtliche in rund 100 Einrichtungen tätig – in vielen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr. Sie verwirklichen „Unsere Mission: Menschlichkeit“. Ein Teil der Aufgaben wird von staatlichen oder kommunalen Kostenträgern finanziert. Dennoch bleibt eine Lücke. Damit diese Angebote auch weiterhin aufrechterhalten werden können, ist die Innere Mission auf Unterstützung durch Spenden von Zeit und Geld angewiesen.

Weitere Infos: [www.im-muenchen.de](http://www.im-muenchen.de)

### **Pressekontakt:**

#### **SWM Bildungsstiftung**

Bettina Hess  
Pressesprecherin  
Telefon: 089/2361-5042  
[presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### **Innere Mission München**

Klaus Honigschnabel  
Leiter Unternehmenskommunikation  
Telefon: 089/126991-121  
[khonigschnabel@im-muenchen.de](mailto:khonigschnabel@im-muenchen.de)  
[www.im-muenchen.de](http://www.im-muenchen.de)

## **Kunstaussstellung im Michaelibad Gegenständliches in Acryl**

(30.9.2015) Die M-Bäder bieten Künstlern immer wieder ein Forum für ihre Werke. Im Oktober wird der Eingangsbereich im Michaelibad für einen Monat zur Galerie.

Die Malerin Irmi Roth stellt ihre aktuellen Acrylwerke aus. Unabhängig von Regelungen und Trends entstehen ihre Bilder gegenständlich. Ihre Vorbilder findet sie meist in der Natur, aber auch Fotografien dienen ihre als Vorlage und Inspiration.



Die Ausstellung kann von Donnerstag, 1. Oktober bis einschließlich Samstag, 31. Oktober, während der regulären Öffnungszeiten des Michaelibads von 7.30 bis 23 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

(Michaelibad: U5/U7, StadtBus 195/199 „Michaelibad“)

# MVG Information für die Medien

30.9.2015

## Baumfällarbeiten in der Wallstraße

Von Donnerstag, 1. Oktober, bis Montag, 5. Oktober, werden im Umfeld des Sendlinger Tors insgesamt zwölf Bäume gefällt. Es handelt sich dabei um elf Bäume in der Wallstraße und einen Baum an der Tramwendeschleife. Die Fällung wird notwendig, um vorbereitende Arbeiten für den ab 2017 geplanten Umbau des U-Bahnhofs Sendlinger Tor zu ermöglichen. Dazu gehören insbesondere Verlegungen von Leitungen und Kanälen (Gas, Wasser, Fernwärme usw.; vgl. MVG-Pressemitteilung vom 6. August 2015). Die Baumfällungen wurden von der Unteren Naturschutzbehörde genehmigt. Die Bäume werden soweit wie möglich durch Neupflanzungen vor Ort ausgeglichen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

30.9.2015

(teilweise voraus)

## U-Bahn: Sechs C-Züge vorsorglich außer Betrieb

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hat sechs U-Bahnzüge vom Typ C1 vorsorglich in die Technische Basis geordert, um deren Kupplungen zu überprüfen. Grund: Eine externe Firma hat bei der Überholung der Kupplungsdämpfer in diesen sechs Züge offenbar eine bestimmte Schraube unzureichend montiert. Dies hat sich gestern Nachmittag nach Rücksprache mit dem Hersteller der Kupplungen ergeben.

Der vermutete Montagefehler könnte zur Folge haben, dass eine betroffene Kupplung bricht, wenn der Zug nicht mehr aus eigenem Antrieb fährt, sondern von einem anderen Zug geschoben oder gezogen werden muss. Dies war am Montag auf der U6 der Fall. Dort sollte ein liegendebliebener, leerer Zug in die Wendeanlage Klinikum Großhadern geschoben werden. Bei der Überführungsfahrt kam es zu einem Bruch an einer der Kupplungen zwischen den Wagenteilen.

Insgesamt stehen für den Fahrgastbetrieb vorübergehend bis zu sieben Prozent weniger Fahrzeuge zur Verfügung. Betroffen ist schwerpunktmäßig die Verstärkerlinie U7. Die MVG bedauert die Situation außerordentlich und bemüht sich, die sechs Züge bereits in den nächsten Tagen wieder in den Fahrgasteinsatz zu bringen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## Presseeinladung

### Tauffeier für Panzernashorn-Jungtier Puri

**Die Hellabrunn-Fans haben entschieden und aus über 480 Namensvorschlägen ausgewählt. Sechs Vornamen waren in die Endauswahl gekommen und über 1.700 Stimmen wurden abgegeben.**

Am Donnerstag wird Puri nun ganz offiziell seinen Namen erhalten. Zur Feier des Tages gibt es für ihn und seine Mutter Rapti eine Gemüsetorte mit den beliebtesten Leckereien. Inzwischen ist Puri viel auf seiner Außenanlage unterwegs und genießt die Herbstsonne beim Rumtollen.

Außerdem wird an diesem Tag der Gewinner des Hellabrunner Malwettbewerbs zum Nashorn-Jungtier ermittelt. Über 40 Kinder haben tolle Bilder eingesandt. Der Gewinner kann in einem persönlichen Rendezvous der Nashorn-Mama Rapti ganz nahe kommen.

Hiermit laden wir Sie zur offiziellen Tauffeier unseres kleinen Nashornbullens ein am

**Donnerstag, 01.10.2015, 10:00 Uhr**

Treffpunkt: Flamingo-Eingang, Tierpark Hellabrunn

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

München, den 29.09.2015/54

Weitere Informationen:

Daniel Hujer  
Leitung Marketing / Presse  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751